

Heizen – fast so wie zu Bonifatius’ Zeiten

Erfurtshäuser weihten Nahwärmenetz und -zentrale ein · Hälfte der Genossen ist schon angeschlossen

58 von 115 Energiegenossen sind bereits an das neue Nahwärmenetz angeschlossen – der Rest folgt in den kommenden zwei Monaten. Die Erfurtshäuser feierten aber schon einmal Einweihung.

von Florian Lerchbacher

Erfurtshausen. „Der liebe Gott weiß bestimmt, was eine Heizzentrale ist“, sagte Wilhelm Gerlach, als er am Freitag die in einer Maschinenhalle untergebrachte Anlage weihte – unter tätiger Mithilfe von Bernd Riehl, dem Vorstandsvorsitzenden der Bioenergiegenossen, der als „Aushilfsmessdiener“ dem Pfarrer a.D. die Fachbegriffe soufflierte.

Wie sich an dieser Anekdote erkennen lässt: Es herrscht gute Laune im neuesten Bioenergieort des Landkreises. Entsprechend viel wurde gelacht – nicht nur, als Riehl von Aufsichtsratsvorsitzendem Erhard Müller den Schlüssel zur Anlage wieder entgegennahm, den er ihm kurz zuvor mit den Worten „Auftrag ausgeführt“ überreicht hatte. „Der Aufsichtsrat führt nur Aufsicht. Arbeiten muss der Vorstand“, sagte Riehl mit einem schelmischen Grinsen, das morgens noch nicht sichtbar gewesen wäre: Er hatte sich einen Bart stehen lassen, den er erst abnehmen wollte, wenn das Nahwärmenetz fertig ist. Entsprechend gut rasiert

zelebrierte der Vorstandsvorsitzende die Einweihung.

Müller sprach dem Vorstand, der sich um die Umsetzung des Projektes gekümmert hatte (und auch für die weitere Begleitung zuständig ist) und den weiteren Triebfedern großes Lob aus. Riehl habe immer wieder Wege an Fördertöpfe aufgezeigt und die Bürger mitgerissen, Dr. Markus Riehl für die Struktur gesorgt und Karlheinz Lohmer den Praktiker gegeben. Zudem stellte er Heinrich Keßler und Ivonne Linne heraus. Ersterer sei derjenige gewesen, der „rumlaten musste und alles erledigte“ – entsprechend überreichte er ihm ein paar Wanderschuhe. Die Architektin ertete großen Applaus für ihre Planungsleistungen.

Müller freute sich, dass die Bioenergiegenossen die Attraktivität Erfurtshausens steigern: Zum einen aufgrund der Möglichkeit, beim Heizen bares Geld zu sparen. Zum anderen, weil sie mit der Verlegung von Leerrohren die Voraussetzungen für eine Versorgung mit schnellem Internet durch Glasfaser schufen – im Frühjahr soll in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Breitband zur Verfügung stehen.



„Vergangenheit und hochtechnisierte Gegenwart bilden in Erfurtshausen eine Einheit“, hatte Gerlach zuvor gesagt und für 4 000 Jahre alte Funde verwiesen, die er in der Nähe der neuen Anlage gemacht habe. Auch Müller warf einen Blick zurück – allerdings nur um 1 300 Jahre. Er erinnerte an Bonifatius, den Stadtheiligen Amöneburgs, und das Fällen einer Eiche. Mit Blick auf die für Spitzenlastzeiten zur Sicherung der Versorgung mit Wärme eingebaute Holzhack-schnitzelheizung sagte er: „Die Energiequelle ist die gleiche wie damals: Holz.“

Bürgermeister Michael Richter-Plettenberg freute sich über eine „un glaubliche Investition in die Zukunft“ und lobte Vorstand und Aufsichtsrat für Idealismus, Mut, Ausdauer und viel investierte Zeit. Linne hielt noch einige Daten und Fakten zum Einbau der Nahwärmezentrale in die ehemalige Maschinenhalle bereit, während Müller hervorhob, dass die Genossen



Bernd Riehl (kleines Bild, links) unterstützte Pfarrer a.D. Wilhelm Gerlach bei der Segnung der Nahwärmezentrale. Dr. Volker Seumer (rechts) erläuterte die Funktionsweise der Anlagen – hier eines Holzhack-schnitzelkessels.

Fotos: Florian Lerchbacher

bis jetzt mit rund 40 Firmen kooperierten. Dr. Volker Seumer, Schriftführer des Aufsichtsrates, erläuterte den Gästen zum Abschluss der Veranstaltung die

Anlage, die maßgeblich dazu beiträgt, dass 114 Erfurtshäuser Haushalte in den kommenden Jahren jeweils rund 300 000 bis 350 000 Liter Heizöl einsparen.

MELDUNGEN

Ausweichmanöver endet in Leitplanke

Amöneburg. Im Zusammenhang mit einem Unfall, der sich am Mittwoch gegen 11.30 Uhr auf der Landstraße 3073 unterhalb der Amöneburg ereignete, bittet die Polizei Stadtallendorf um Hinweise zu einem grünen Pritschenwagen. Der gesuchte Kleinlaster kam von der Landstraße 3048 aus Richtung Kirchhain, fuhr über die L. 3073 nach Schweinsberg und geriet in einer Kurve in den Gegenverkehr. Der entgegenkommende Lastwagenfahrer wich nach rechts aus, sein Wagen prallte gegen die Leitplanke. Es entstand ein Schaden von rund 6 000 Euro.

Hinweise an die Polizei Stadtallendorf, Telefon 0 64 28 / 9 30 50.

Sänger planen das 135-Jährige

Amöneburg. Die Jahreshauptversammlung des Gemischten Chores „Tafelrunde“ findet am Freitag, dem 24. Januar, ab 19.30 Uhr im Vereinslokal – dem Gasthaus Weber – statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte des Vorstandes, das 135-jährige Vereinsbestehen, die Chorfreizeit und die Herbstfahrt.

Gesprächskreis für Angehörige

Mardorf. Am Montag, 13. Januar, ab 18 Uhr im ehemaligen Schwesternhaus in Mardorf, findet der Gesprächskreis für Angehörige von Demenzerkrankten statt. Die Gruppe kann noch Mitglieder aufnehmen.

Anmeldung unter Telefon 0 64 21 / 48 31 30.

Fenster schließen
Ausschnitt drucken